

## Bibel-Arbeit: Schritt 2: Historische Hintergründe zu Jeremia 29,1-14

Moni Egger und Li Hangartner

Vergleiche dazu die PPP im Downloadbereich

### Das Buch Jeremia

Der hebräische Name «*jirmejahu*» bedeutet in etwa: «JHWH ist erhaben».

Historisch stehen im Hintergrund des Buches der Machtwechsel von den Assyryern zu den Babyloniern und die damit verbundenen Schwierigkeiten für das Königreich Juda und seine Bevölkerung.

Am Anfang des Buches wird Jeremia als Sohn einer Priesterfamilie vorgestellt (Jer 1,1-3). Seine Berufung zum Propheten erfolgt demnach im 13. Regierungsjahr von König Josia, was etwa dem Jahr 626 vor unserer Zeitrechnung entspricht. Als Prophet vertritt er unter anderem die Auffassung, dass der Aufstieg von Babylon von Gott so gewollt ist, was ihm viele Anfeindungen einbringt. Dazu dann unten mehr. Laut Jeremia 16,1-9 blieb Jeremia ledig und hatte keine Kinder, als Zeichen dafür, dass das Land Juda keine Zukunft hat.

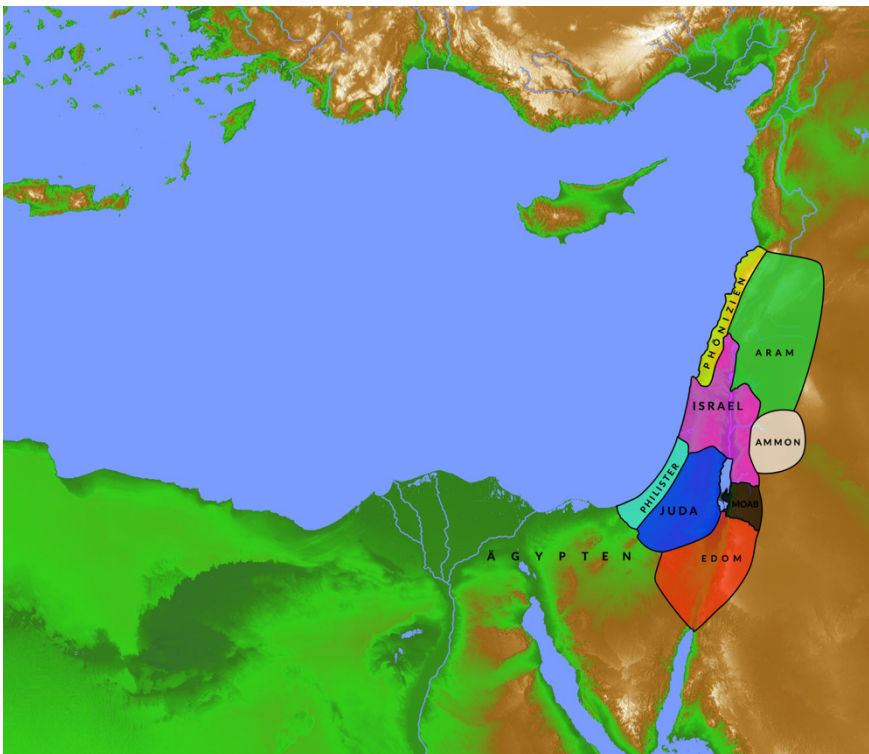
Ob einzelne Textstellen aus dem Buch auf Jeremia selbst zurückgehen und welche das sein könnten, das lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Sicher ist nur, dass das Buch Jeremia nicht aus einer einzigen Feder stammt, denn das umfangreichste Buch der Bibel ist auch eines der unübersichtlichsten. In der Wissenschaft wird bis heute nach einer inneren Ordnung gesucht, nach der das Buch Jeremia aufgebaut ist. Hier eine grobe Einteilung des Buches in drei Teile:

«Jer 4-25 beschreibt die Eroberung Judas und Jerusalems und deutet sie als Zorneshandeln und als konsequente Antwort Gottes auf die Verfehlungen Israels.

Jer 26-45 erzählt überwiegend vom Schicksal Jeremias, der in Opposition zu den führenden Kräften in Jerusalem für die Unterwerfung unter die neubabylonische Macht eintritt. Jer 30-33 enthält Heilsworte und spricht von der neuen liebenden Zuwendung Gottes.

Jer 46-51 beschreibt, dass auch die umliegenden Völker das Schicksal der Eroberung trifft.»<sup>1</sup>

### Historische Hintergründe



Während der sogenannten Königszeit (10.-6. Jh. v.u.Z.) stehen sich das reichere und fortschrittlichere Nordreich *Israel* mit der Hauptstadt *Samaria* und das ärmere Südreich *Juda* mit der Hauptstadt *Jerusalem* gegenüber.

Wie alle Kleinstaaten sind auch diese beiden ständig bedroht, von einer der Grossmächte überrollt zu werden. Dieses Schicksal erleidet das Nordreich *Israel* bereits 722 v.u.Z. unter der Herrschaft der Assyryer. Mit viel Glück gelingt es dem Südreich *Juda* damals, mehr oder weniger eigenständig zu bleiben.

<sup>1</sup> Maria Häusl, Einleitung zum Buch Jeremia in der Bibel in gerechter Sprache, Gütersloh, 2007

<sup>2</sup> alle Karten: Accordance Bible Atlas, 2, 2006. 2''8@ Oak Tree Software, Inc.

Etwa hundert Jahre später neigt sich die Macht der Assyrer zu Ende. Sie werden von den aufstrebenden Babyloniern zunehmend bedrängt und schliesslich besiegt. Gleichzeitig meldet auch Ägypten wieder verstärkte Herrschaftsansprüche an. Für *Juda* entsteht eine Zwickmühle. Was ist besser: Sich den Babyloniern unterwerfen oder auf die Unterstützung Ägyptens hoffen? Diese Diskussion wird in den judäischen Herrschaftskreisen intensiv und kontrovers geführt.



König *Jojakin* entscheidet sich für Widerstand gegen Babylon. Der babylonische König Nebukadnezar statuiert ein Exempel und deportiert den König sowie einen grossen Teil der Mittel- und Oberschicht *Judas* nach Babylon. *Jojakins* Nachfolger, König *Zidkija*, hält sich zunächst an Babylon, sucht dann aber den Schutz Ägyptens. Noch einmal greift Babylon hart durch. Trotz intensiver Belagerung Jerusalems verweigert *Zidkija* die Kapitulation. Er und seine Verbündeten hoffen darauf, dass Gott es nicht zulassen kann, dass die «Gottesstadt» und mit dem Tempel die «Gotteswohnung» zerstört werden. Diese Erfahrung, dass *Jerusalem* verschont bleibt, hatte *Juda* ja 150 Jahre vorher beim assyrischen Eroberungszug gemacht.

*Jeremia* vertritt eine Gegenposition: Wer sich gegen Babylon auflehnt, riskiert zu viel. Oder theologisch gesagt: «Gott selbst steht hinter dem Aufstieg Babylons, darum müssen wir uns mit dieser neuen Situation arrangieren.» *Zidkijas* Hoffnung wird zerschlagen: 587 v.u.Z. wird die Stadt von der babylonischen Armee erobert und samt Tempel zerstört. In einer zweiten Deportation werden die verbliebenen Mitglieder der Stadt-Elite nach Babylon deportiert. Sie sollen dort ihre Fähigkeiten für das babylonische Reich einsetzen. Insgesamt wurden auf diese Weise etwa  $\frac{1}{5}$  der judäischen Bevölkerung ins Exil geführt. Diese Exilierten und auch das Exil selbst werden als «Gola» bezeichnet (mit Betonung auf *a*; hebräisch: «wegführen»). Von den anderen Überlebenden bleiben viele vor Ort und richten sich in der zerstörten Stadt neu ein. Viele andere fliehen nach Ägypten, wo sie sich eine neue Existenz aufbauen.

Erneut umgewälzt werden die Verhältnisse mit der Machtübernahme der Perser. Ab 520 v.u.Z. wird für die Exilierten eine Rückkehr nach *Juda* möglich.